

MINDESTENS DEN **MINDESTLOHN!**

Faire Bezahlung für **Tagesmütter und -väter**

Stimmen zur Studie

„Zum ersten Mal haben wir wissenschaftlich belastbare Zahlen, die die schlechte Einkommenssituation verdeutlichen: eine selbständige Tagesmutter oder ein Tagesvater verdient im Vergleich mit einer Angestellten 4,08 € pro Stunde und das mit allen Risiken der Selbständigkeit.“

Solange die Kindertagespflege als Randerscheinung der Kinderbetreuung behandelt wird, und auf den guten Willen der Tageseltern gesetzt wird, tun wir uns bald schwer, diesen eigentlich tollen Beruf mit gutem Gewissen zu empfehlen.“

**Christina Metke, 1. Vorsitzende,
Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V.**

„Tageseltern leisten einen wichtigen Beitrag zu einer flächendeckenden, bedarfsgerechten und qualifizierten Betreuung von Kindern aller Altersgruppen. Sie nehmen dabei nicht nur einen Betreuungs- sondern auch einen Bildungsauftrag wahr. Dafür verdienen sie, im Sinne des Wortes, auch eine entsprechende Vergütung. Es kann und darf kein Zweifel daran bestehen, dass die Leistung von Tageseltern mehr wert ist, als den Mindestlohn.“

Margit Stumpp MdB, Bündnis 90/Die Grünen

„Bei Tageseltern werden unsere Jüngsten liebevoll und in kleinen Gruppen betreut. Deswegen sind Tageseltern wichtig bei der Betreuungsstruktur - auch damit Eltern ihren Beruf mit Familie, oder der Pflege von Angehörigen, vereinbaren können. Klar, dass eine solche Tätigkeit anerkannt und angemessen entlohnt werden muss. Deswegen habe ich mich dafür eingesetzt, dass mit dem Gesetzentwurf des „GKV-Versichertenentlastungsgesetzes“ die Mindestbemessungsgrenze für Selbständige in der Gesetzlichen Krankenversicherung halbiert wird. Damit schaffen wir gerade für Tagespflegepersonen eine Entlastung.“

Karin Maag MdB, CDU

„Unsere Tageseltern haben das Anrecht auf eine leistungsgerechte Bezahlung für ihre wertvolle und wichtige Arbeit mit unseren Jüngsten. Wie die Studie zeigt, sind wir davon weit entfernt. Die Landesregierung muss endlich handeln und die laufende Geldleistung erhöhen.“

Daniel Born MdL, SPD

„Ohne qualifizierte Kinderbetreuung, keine qualifizierte Arbeit für Mütter. Kinder und Karriere lassen sich nur mit der Hilfe verlässlicher Partner vereinen. Wenn wir also mehr Frauen in gut bezahlten Berufen wollen, müssen wir damit anfangen, Tagespflegepersonen endlich angemessen für ihre wichtige Aufgabe zu entlohnen.“

Judith Skudelny MdB, FDP

„Wir fordern von der Politik die finanziellen Rahmenbedingungen von Tagespflegepersonen zu verbessern. Nur als eine existenzsichernde Beschäftigung kann die Kindertagespflege weiterhin als gleichrangiges Angebot zur institutionellen Kinderbetreuung existieren und die Tagespflegepersonen vor einer drohenden Altersarmut schützen.“

Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende „Der Paritätische Baden-Württemberg“

„Die Studie „Mindestens den Mindestlohn“ hat gezeigt, dass es in Baden-Württemberg - und möglicherweise auch in anderen Bundesländern - noch immer keine leistungsgerechte Bezahlung für Tagesmütter und Tagesväter gibt. Das Thema der leistungsgerechten Vergütung in der Kindertagespflege muss dringend wieder auf die politische Agenda gesetzt werden. Gemeinsam mit allen Akteuren aus Bund, Ländern, Kommunen und freien Trägern muss daran gearbeitet werden, die Situation für Tagesmütter und Tagesväter zu verbessern.“

**Anne Mader, Geschäftsführung,
pme Akademie gGmbH, ein anerkannter Bildungsträger der pme Familienservice Gruppe**

„Ein Beruf ist nicht nur die auf Grund einer persönlichen Berufung ausgewählte und aufgenommene Tätigkeit, sondern jede auf Erwerb gerichtete Beschäftigung, die sich nicht in einem einmaligen Erwerbsakt erschöpft. Ob die Tätigkeit selbstständig oder unselbstständig ausgeübt wird, ist unerheblich.“

Quelle: BVerfGE 97, 228, 253; BVerfGE 7, 377, 398 u. 399; BVerfGE 54, 301, 322; Jarass/Piero, 13. Auflage München 2014, Art. 12 Rdn. 5.

„Demnach üben Kindertagespflegepersonen sehr wohl einen Beruf aus und haben auch ein Recht darauf, ihren Lebensunterhalt davon bestreiten zu können. Als bundesweite Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen e.V. wissen wir um die Bedingungen vieler Kolleg/-innen in ganz Deutschland und begrüßen die aufschlussreiche Studie „Mindestens den Mindestlohn“ im Auftrag des Landesverbandes Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. Die Kindertagespflege hat sich professionalisiert und weil eine entsprechende Anerkennung und Honorierung weiterhin auf sich warten lässt, besteht dringender politischer Handlungsbedarf!“

**Ariane Schneider-Müllenstädt, 1. Vorsitzende,
Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen e.V.**

„Diese Studie zeigt, dass wir Tagespflegepersonen nicht mal das Äquivalent des Mindestlohns für unsere so wertvolle und wichtige Arbeit erhalten. Nicht mal die Kolleginnen aus Baden-Württemberg, die im Bundesvergleich Spitzensätze kriegen, bekommen etwas Vergleichbares wie den Mindestlohn für Angestellte.

Wir Kindertagespflegepersonen ermöglichen bis zu 10 Elternteilen zu arbeiten, wir fördern und erziehen die Kinder nach dem örtlichen Bildungsplan und retten viele Kommunen vor einer Klagewelle. Wir haben eine leistungsgerechte und existenzsichernde Bezahlung verdient.“

**Jennifer Hartmann,
Tagespflegeperson aus Bayern und Petentin für eine faire Vergütung**

„Tagespflegepersonen sind ein unverzichtbarer Baustein der Betreuungslandschaft und leisten wertvolle, vielseitige und verantwortungsvolle Arbeit. Kindertagespflege bedeutet professionelle pädagogische Arbeit und kein Babysitten. Kindertagespflege darf nicht länger ausgebeutet werden. Die Förderung, Erziehung und Betreuung von Kindern verdient mindestens den Mindestlohn.“

Anna-Sarah Riadi, Tagespflegeperson aus Weldach, für die „Aktion Baustein“

„Ich bin Tagesmutter aus Leidenschaft. Die individuelle Förderung der Kinder ist mir sehr wichtig. Damit ich das gut machen kann, bin ich mit Eltern im Gespräch, dokumentiere die Entwicklung der Kinder und bereite den pädagogischen Alltag mit verschiedenen Spielen und Angeboten vor. Schade ist, dass diese wichtige mittelbare pädagogische Arbeit von uns Tagesmüttern und -vätern gar nicht vergütet wird. Ich arbeite damit ca. 1/4 meiner Arbeitszeit ohne Lohn und verdiene nicht einmal den Mindestlohn – das muss sich ändern!“

Kornelia Wüst, Tagespflegeperson aus Leinfelden-Echterdingen

„Wir lieben unsere Tagesmutter und ihre Familie und könnten uns keine passendere Betreuung für unsere beiden Töchter wünschen. Die Kinder werden liebevoll und altersgerecht in den Alltag der Familie integriert, es wird gebastelt, gekocht, eingekauft und gespielt und die Kinder sind begeistert. Die geringe Entlohnung dieser sehr umfangreichen Leistung ist für mich absolut nicht nachvollziehbar. Wie kann es sein, dass all dieser Aufwand nicht einmal mit dem Mindestlohn vergütet wird, fallen doch neben der intensiven Zeit mit den Kindern und dem allgemeinen Risiko einer Selbständigkeit auch Zeiten für Elterngespräche, liebevoll gestaltete Portfolios und sonstige Verwaltungsaufgaben an, die finanziell keinerlei Beachtung finden? Ich wünsche mir, dass die Politik hier schnell akzeptable, faire Lösungen präsentiert!“

Nina Julia Quart, Mutter aus Esslingen

Frau Quart hat zwei Kinder, die von einer Tagesmutter betreut werden. Sie erwartet ein Drittes, das bereits auf der Warteliste der Tagesmutter steht.

„Selbständige Tätigkeit birgt immer ein betriebswirtschaftliches Risiko und geht mit Themen wie Auslastung, Vorsorge bzgl. Rente und Krankheit sowie unbezahltem Urlaub einher. Doch wer ist schon bereit, dieses Risiko bei diesem minimalen Einkommen zu tragen? Finanziell gesehen ist die Kindertagespflege immer noch eine ehrenamtliche Tätigkeit, auch wenn sie sich längst verberuflicht hat und die Anforderungen gestiegen sind. Tagespflegepersonen sind in unserem Kinderbetreuungssystem sehr wichtig und müssen auch gerecht bezahlt werden.“

**Ingrid v. Wurmb, Geschäftsleitung,
kit- Familiäre Kindertagesbetreuung Hohenlohekreis e.V.**

„Die Kindertagespflege erfreut sich einer sehr starken Nachfrage, die aber derzeit bei weitem nicht gedeckt werden kann. Angesichts des Mangels an Betreuungsplätzen bleiben daher viele Eltern, die Familie und Beruf miteinander vereinbaren wollen, unversorgt. Um Eltern ein individuelles, flexibles und passgenaues Angebot machen zu können, besteht deshalb dringender Handlungsbedarf. Nur, wenn die Bezahlung der selbständig tätigen Tagespflegepersonen deutlich angehoben wird, ist es möglich, weitere Personen für den Beruf der Tagesmütter und -väter zu gewinnen und bereits Qualifizierte nicht zu verlieren.“

Anne Mack, Geschäftsführung, Tagesmütter e.V. Reutlingen